



# Zentralverband der Deutschen Geflügelwirtschaft e.V.

---

## **Standpunkt:**

### **Geflügelhaltung und Ammoniak**

Damit die Stickstoffverluste in Form von Ammoniak über die Luft so gering wie möglich bleiben, wird der Geflügelkot direkt nach dem Ausbringen ins Erdreich eingearbeitet.

### **Ammoniakimmissionen werden im Genehmigungsverfahren berücksichtigt**

Bei der Genehmigung von Neu- und Ausbauvorhaben von Aufzuchtanlagen wird auf die entstehenden Immissionen besonderes Augenmerk gelegt. Unter anderem sind Mindestabstände zu empfindlichen Pflanzen und Ökosystemen vorgeschrieben. Befinden sich die Anlagen im entsprechenden Gebiet, werden bei Ausschreibungen nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz (BImSchG) und dem Umweltverträglichkeitsprüfungsgesetz (UVPG) in der Regel immer Aussagen zur Ammoniakimmission verlangt. Die Technische Anleitung zur Reinhaltung der Luft (TA Luft) sieht eine mehrstufige Regelung für Ammoniak vor. Für die Genehmigung der Tierhaltungsanlage werden dann entsprechende Minderungsmaßnahmen zur Voraussetzung. Dies können beispielsweise eine nährstoffangepasste Fütterung, ausreichend trockene Einstreu und regelmäßiges Nachstreuen sowie eine optimierte Lüftung sein, die möglichst trockene Aufenthaltsbereiche der Tiere sicherstellt.